Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1934-1935)

Heft: 20

Rubrik: Von Film zu Film

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON FILM ZU FILM

Demnächst sehen wir:

Von Ideal-Film

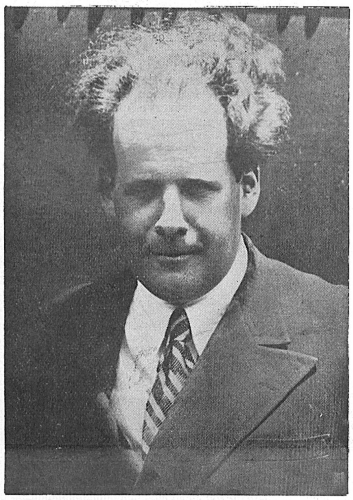
— **Ahasver (Der ewige Jude).** — Ein Filmwerk in vier Zeitepochen nach dem Theaterstück von E. Temple Thurston mit Conrad Veidt in der Titelrolle, die allgemein als seine hervorragendste Schöpfung gilt. Es ist die alte Sage von dem ruhelosen, fluchbeladenen Wanderer.

* * *

— **Immergrün (Evergreen).** — Victor Saville hat diesen Gaumont-British-Film mit Tempo und Charme inszeniert. Jessie Matthews, ein Name, der bald Weltruf haben wird, bietet eine glänzende Leistung. Sie ist eine bezaubernde Schauspielerin, eine hinreissende Tänzerin, und ihr Liedervortrag ist entzückend.

* * *

— **Primadonna (Evensong).** — Ein Grossfilm der Gaumont-British, der die vollendetste Leistung der grossen Künstlerin, Evelyn Lay, bietet. Ihr Gegenspieler ist Fritz Kortner, mit dessen Namen eine ganze Epoche grosser Theatererlebnisse verbunden ist.



S. M. Eisenstein, der geniale Schöpfer von «**Donner über Mexiko**»
(Im Verleih bei Ideal-Film Genf.)

Von Monopole Pathé Film, Genf

Mit vollem Zutrauen erwartet der Schweizer-Theaterbesitzer den Besuch des Vertreters der Monopole Pathé, Herrn Grossfeld. Denn seit Bestehen dieser besteingeführten und altbekannten Firma unter fachkundiger Leitung der Herren Ch. Monnier und E. Moreau, weiss der Kinobesitzer, dass Pathé jedes Jahr Spitzenfilme herausbringt, welche schon öfters sogenannte Rettungsanker in der Not waren. Und dies nicht nur für die französische Schweiz, sondern im gleichen Masse auch für die deutsche Schweiz.

Noch in bester Erinnerung steht der ganz ausserordentliche Erfolg von «Leise flehen meine Lieder» der letzten Saison, der heute noch anhält und bereits hat «Chopins Abschiedswalzer» mit gleichem Beispiele eingesetzt, denn Bern kündigt vierte Woche Prolongation an.

Dasselbe kann erstaunlicherweise von «Petersburger Nächte» gesagt werden. Presse und Publikum nennen diesen Soviet-Film ein fabelhaftes Werk, die bürgerliche Presse inbegriffen.

Etwas ganz besonderes ist der neue Jean Kiepura-Film «Mein Herz ruft nach Dir» mit Martha Eggerth, Paul Hörbiger und Paul Kemp. Ein Basler Kritiker äusserte das Bedenken, anlässlich der dortigen Aufführung: **darf man das Publikum derart verwöhnen.** Hernach erübrigt sich jeder weitere Kommentar. Das ist unstreitbar 100 % Empfehlung.

Im Inseraten-Teil werden ferner angekündigt «Winternachtstraum» mit der ausgezeichneten Besetzung von Magda Schneider, Wolf Albach-Retty, Hans Moser und Theo Lingen. «Besuch am Abend» mit Liane Haid, Paul Hörbiger und Erika Glässner. Ferner ein Fank-Film «Der ewige Traum» mit Sepp Rist.

In Vorbereitung steht die deutsche Fassung von «Les Miserables» den Riesenfilm in zwei Teilen, den die deutsche Schweiz mit Spannung und sogar Sehnsucht erwartet.

Weissmann-Emelka startet mit Peer Gynt

Nach vielen Monaten angestrengtester Arbeit in verschiedenen europäischen Ländern mit einem gewaltigen Dramaturgen-, Regie-, Beratungs-, Schauspieler- und Technikerstab ist das grandiose Filmwerk mit Hans Albers «Peer Gynt» vollendet worden.

Hans Albers als «Peer Gynt» ist eine Gestalt und ein Gestalter grössten Formats. Ibsen's unsterbliche Dichtung und Grieg's unsterbliche Musik sind in diesem Werk vereinigt.

Noch nie hat Hans Albers eine gewaltigere Darstellung bewältigt. Sein «Peer Gynt» ist er selbst, ein «ganzer Kerl» in allen seinen 20 Verwandlungen — seinen unzähligen Masken. Immer Hans Albers — immer «Peer Gynt»!

Wir verlassen mit ihm seine nordische Heimat und stürzen mit ihm von Abenteuer zu Abenteuer — zu Land und zu Wasser — stürzen uns mit ihm in Arbeit und Genuss — zu seinen Frauen — zu Schönheit und Pracht, in alle seine atemraubenden Erlebnisse!

Diesen «Peer Gynt» lieben wir und beneiden ihn — wie wir zugleich mit ihm fühlen und leiden.

Wir erleben mit ihm — und vergessen ihn nie!

Von Columbus Film-Verleih

Diesen Sommer établierte sich in Zürich, an der Talstrasse 9, der Columbus Film-Verleih. Er hat sich mit erfreulichem Elan dem Aufbau seines Geschäftes gewidmet, und wir glauben nicht fehlzugehen mit der Vermutung, dass die Fachwelt von dieser Gesellschaft inskünftig noch öfters hören wird. Der Columbus Film hat die schweizerische Generalvertretung der **Columbia Pictures Corporation** inne, einer amerikanischen Produktion, die in letzter Zeit durch ihre Filme ein ganz ausserordentliches Ansehen erworben hat. Wir erwähnen u. a. nur «Grosse Dame für einen Tag» **(Lady for a Day),** «**New York-Miami**» und neuestens «Eine Nacht der Liebe» **(One Night of Love).** Letzterer Film hat in der Radio City Music Hall in New-York, dem grössten Filmtheater der Welt, den Kassenrekord geschlagen, indem er über $ 200.000,— einbrachte. Der gleiche Film spielt seit bald 5 Monaten in London vor ausverkauftem Haus im Carlton Theater. Nebstdem verfügt die Columbia-Produktion über ein ausgezeichnetes Repertoire an Wildwest- und Kriminalfilmen mit den beliebten und rassigen Darstellern Tim McCoy und Buck Jones. Dass auch die fröhlichen Zweiakter mit Cohen und Kelly nicht fehlen, ist als Programmkomplettierung für die Theaterbesitzer sehr erfreulich.

Der Columbus Film-Verleih hat nun auch deutsche Filme erworben und sich u. a. folgende Grossfilme gesichert: «**Die englische Heirat**», ein Ciné-Allianz Lustspiel mit Renate Müller, Adele Sandrock und Adolf Wohlbrück, ein Lustspiel, das gegenwärtig in ganz Deutschland mit allergrösstem Erfolg gespielt wird, kann es doch füglich als die beste Filmkomödie der Gegenwart angesprochen werden. Auch «**Ich sehne mich nach Dir!**» ist die hervorragendste Leistung aus dem bisherigen Filmschaffen Louis Graveure's, «**Drei um eine Frau**» verbindet hohes Ethos der Kameradschaft mit der Spannung des Kriminellen; die Susa, Diessl und Hartmann sind die erstklassige Besetzung dieses Filmes.

Wenn diese aufstrebende Firma so weiter macht und sich in ihrem Filmeinkauf auch fernerhin auf gleicher Linie bewegt, woran sich nicht zweifeln lässt, so werden wir sie wohl in nächster Zeit schon zu den ständigen Lieferanten unserer anspruchvollsten Theaterbesitzer zählen dürfen.

Ein Besuch an der Talstrasse 9 sollte sich lohnen, nicht zuletzt auch weil dort ein modernst eingerichteter Vorführungsraum (Philisonor) den Interessenten zur Verfügung steht.

Sondererfolg:

REIFENDE JUGEND

Der Carl Frœlich-Film **Reifende Jugend** ist in Paris zu einer wahren Filmsensation geworden. Der Film läuft bereits in 15. Woche im Uraufführungstheater in deutscher Originalfassung. Er wird von der gesamten französischen Presse als ein wahres Kunstwerk des Films bezeichnet.

Er wird im Januar im Genfer «Studio 10» ebenfalls in deutscher Originalfassung anlaufen und verspricht die grösste Filmsensation seit **Mädchen in Uniform** zu werden.

Aus der Schweizer-Film-Produktion

Ein Autor sucht drei Personen — und findet sich selbst

Es war durchaus keine leichte Aufgabe, für den neuen Progress-Film «Die ewige Maske» die richtigen Darsteller zu finden. Drei Hauptrollen waren zu besetzen: die des Helden (Leutnant Dumartin), die der wunderschönen Frau (Frau Negar) und die des genial-überspannten Arztes (Dr. Tscherko). Vor allem galt es, für den schweizerischen Film auch Schweizer Schauspieler zu verwenden. Die Frau war rasch gefunden: sie wird von der bezaubernden Thekla Ahren vom Berner Stadt-Theater verkörpert, der die Rolle, wie sich schon bei den Probeaufnahmen ergab, «auf den Leib geschrieben» zu sein scheint. Auch für den Arzt war in Balzer, vom Burg-Theater Wien, der richtige Vertreter gefunden: die ersten Aufnahmen beweisen, dass er sich in aller Kürze als Filmschauspieler einen ebenso guten Namen schaffen wird wie auf der Bühne.

Aber der Leutnant? Man sass in Bern, man sass in Wien zusammen (wo der Film in den Tobis-Ateliers gedreht wird) und suchte. Suchte und verwarf. Bis plötzlich der Regisseur im Gespräch mit dem Autor des Drehbuches, dem vielseitigen Kunstmaler Leo Lapaire, mitten im Satz aufsprang: «Kommen Sie mal grade mit, Herr Lapaire», und da fand man sich ein Dichter, der gar nicht wusste, wie ihm geschah, auf einmal im Atelier zwischen den grellen Lampen und musste sich bewegen und musste sprechen und kam sich wie ein Mannequin vor oder wie ein Schuljunge vor dem Lehrerkollegium. Denn um ihn herum standen Fachleute mit strengen Minen und äugten kritisch und schauten und horchten, — und je länger sie äugten und je besser sie horchten, desto freundlicher wurden die Minen, und dann schien die Prüfung bestanden zu sein, denn der Regisseur kam strahlend und schwitzend aus dem Abhörraum und schrie «Mensch, Lapaire, Sie sind überhaupt der geborne Filmschauspieler, und kein anderer gibt Ihren Dumartin». Da blieb eben Herrn Lapaire nichts anderes übrig, wie in seiner Eigenschaft als Drehbuchautor sich in seiner Eigenschaft als Hauptdarsteller glückwünschend die Hand zu schütteln...

Eindrucksvolle Eröffnung des „Urban" Zürich

Am 5. Dezember wurde das neue Kino-Theater «Urban», von der Theaterstrasse, Freieckgasse, Stadelhoferstrasse und St. Urbansgasse umrahmt, feierlich eingeweiht. Das Theater, das einen wohnlichen Eindruck macht, präsentierte sich, mit vielen Blumen geschmückt, den 1000 geladenen Gästen im Festkleide. Ein kleiner Sketsch bildete den Auftakt des Abends, ein köstlicher farbiger Trickfilm das zweite Programmstück und nachher rollte unter grosser Spannung die Tragödie des hohen Nordens **Eskimo** der Metro-Goldwyn-Mayer ab. Ein Film wie er sich nicht besser eignen könnte.

Im Theaterraum selbst fallen die behagliche Breite und die konische Form, das Zustreben der Wände und das Neigen der Decke gegen die Bühne auf. Obwohl er der zweitgrösste Kinoraum der Stadt ist, wirkt er sowohl durch die Proportionen als auch durch die Farbtönungen intim. Der tiefblaue Spannteppich, auf dem die mit rotem Stoff bespannte Bestuhlung steht, die roten Seitenwände, die helle Decke, der glänzende, champagnerfarbene Cellophan-Vorhang geben dem Raum Farbe und Wärme. Das Licht wurde als Architekturelement in ausgiebigem Masse und mit den verschiedensten Variationsmöglichkeiten verwendet. Auf alle Farbeffekte wurde verzichtet, doch lässt sich die Raumstimmung mit den Verdunklungseinrichtungen auch ohnedies weitgehend verändern und den Bedürfnissen des Theaters anpassen. Neuartig ist die Lösung der Zwischenaktbeleuchtung mit der Balkonlichtumrandung, die mit dem Bühnenlichtrahmen zusammenspielt (Ausführung Licht & Metall A.-G., Zürich).

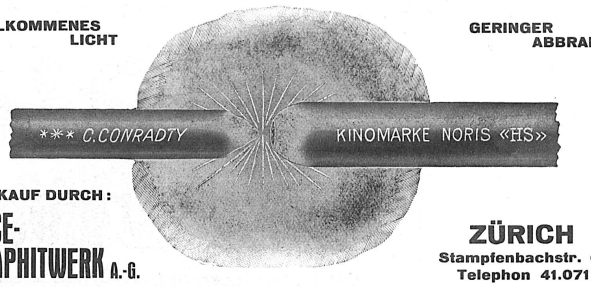
Die Bühne ist, da der «Urban» nicht ausschliesslich Filmtheater sein will, von der bekannten Bühnenspezialfirma Alb. Isler A.-G., Zürich, mit Schnürboden versehen und so ausgestaltet worden, dass auch Theatervorstellungen in würdiger Form möglich sind. Das Theater enthält 1200 Plätze, deren Breite- und Reihendistanz reichlicher ist als in irgendeinem andern Schweizer Theater. 12 elektrische Anschlüsse für Kopfhörer ermöglichen auch dem Schwerhörigen einen ungetrübten Genuss der Darbietungen. 17 Ausgangstüren, mit den ausserordentlich zweckmässigen, neuen Panik-Schlössern der Firma Gebr. Tuchschmid, vier Treppenhäuser und eine eiserne Nottreppe in den Hof geben beste Gewähr für die vollkommene Sicherheit des Publikums auch im Falle unvorhergesehener Ereignisse und ermöglichen eine reibungslose und rasche Entleerung des Theatersaales.

Das Herz jedes Kinotheaters ist die Vorführkabine. Die durch breite Fenster gegen den See erhellte Vorführkabine bringt einige technische Neuerungen. Für den Fall des Versagens der städtischen Stromlieferung ist ein im Hause aufgestellter Drehstromgenerator vorgesehen, der die ganze Anlage samt Theaterbeleuchtung während 3 bis 5 Stunden versorgen kann. Besonders aber wird interessieren, dass in dieser Kabine ein eigener Schmalfilmprojektor eingebaut wurde, der es nun ohne weiteres gestattet, auf die Theaterwand Schmalfilme zu projizieren, zum Beispiel auch solche, die von Amateuren aufgenommen wurden. Auf gleicher Höhe mit der Kabine, aber von dieser völlig getrennt, befindet sich ein Studio mit Blickfenster gegen die Bühne; in diesem Raum können Begleitvorträge zu stummen Filmen, musikalische Darbietungen, Radioübertragungen usw. auf die Verstärkeranlage des Theaterraums gebracht werden. Zu den neuartigen Einrichtungen gehört auch die Kühlung der Filmfenster an den Projektionsapparaten mittels Wassers.

Die Beheizung des Theaters erfolgt durch Warmluft, die im hinteren Teil des Balkons eingeblasen wird, mit grosser Geschwindigkeit längs der Decke über den Raum streicht und am Parterreboden wieder abgesaugt wird; Zuluftöffnungen befinden sich auch unter dem Balkon, so dass die Erneuerung der Luft allseitig geschieht. Die im Keller installierte Heizanlage ist eine vollautomatische Oelfeuerung, System «Quiet May» mit Fernthermometer und automatischer Temperaturregelung. Für die Lüftung in der wärmeren Jahreszeit tritt eine Carrier-Luftbefeuchtungsanlage in Funktion, die man nicht zu Unrecht als «künstliches Klima» bezeichnet, da die angesaugte Aussenluft auf ihrem Kreislauf einen Raum mit künstlichem Regen passiert und je nach Bedarf erwärmt oder abgekühlt, getrocknet oder befeuchtet wird. Pläne und Bauausführung besorgte Architekt M. Hauser in Zusammenarbeit mit Hans Neisse, SWB.-Architekt.

Film-Verleiher
benützen vorteilhaft
für ihre Reklame den
Schweizer Film Suisse
LAUSANNE

C. CONRADTY'S **Kino-Kohlen „NORIS-HS"**



VERKAUF DURCH:
CECE-GRAPHITWERK A.-G.
ZÜRICH
Stampfenbachstr. 67
Telephon 41.071

CINÉMA

zu verkaufen oder zu vermieten

Alleiniges Etablissement in grosser, industrieller Gemeinde des Kantons Waadt. Ultramoderner Bau und Einrichtung. 450 Sitzplätze und Bühne. 2 Projektoren bester Marke. Vollständiges Material in bestem Zustande. Vorzügliche Akustik. Erstklassiges Etablissement ohne jede Konkurrenz. Moderne, schöne Wohnung im Hause. Ein kleines Kapital genügt zur Uebernahme. Seriöse Selbstreflektanten wollen schreiben an

Case Postale 9955 St-François, Lausanne